

Auszug aus dem Sitzungsprotokoll  
der 30. Sitzung der Gemeindevertretung  
vom 18. September 2017

**Sitzungsverlauf und Beschlüsse:**

**1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit.**

**2. Protokollgenehmigung der GV-Sitzung vom 10. Juli 2017.  
einstimmig genehmigt**

**3. Information aus der Arbeitsgruppe der Volksschule mit anschließender Beschlussfassung über das weitere Vorgehen.**

Vor einem Jahr wurde der Startschuss für das Projekt gegeben. Mehrere Arbeitssitzungen haben stattgefunden, mit reger Beteiligung aus der Bevölkerung (hauptsächlich aus Vereinen). Die Ergebnisse wurden vorgestellt und am 10.04. wurden nach weiterer Diskussion in der GV die Firmen Nonkonform und Raumwert eingeladen, einen Schnupperworktag zu machen.

Dazu Cornelia Oberbichler: Die Workshops waren recht unterschiedlich. Fa. Nonkonform war transparent in ihrer Arbeitsweise und Erfahrungen und wir haben das Gefühl, dass sie uns dort abholen, wo wir stehen und nicht von vorne beginnen wollen. Gut gefallen hat ihr die sehr kreative Arbeitsweise. Die Fa. Raumwert war wohl sehr strukturiert und hätte ein klares Konzept in Form von Zahlen und Fakten präsentiert und uns etwas weniger eingebunden.

Frage von GV: Wird auch ein Schulneubau mit Architekturwettbewerb angedacht? Der Vorsitzende dazu: In einem Auftaktgespräch mit Verantwortlichen aus Schule und Gemeinde wird dieses Thema erläutert. Die Bausubstanz muss untersucht werden, was kann genutzt werden, Raumbedarf wird erhoben. Nach und nach soll man ein Gefühl bekommen, was gebraucht wird, in Abstimmung mit der Gemeinde. Dieser Prozess wird von Fa. Nonkonform offen begleitet. Bei Raumwert steht der Wettbewerb am Schluss sehr stark im Fokus.

In 3 – 4 Monaten soll es ein Abschlussmeeting mit Vorschlägen geben. Das Beispiel, das sie uns gezeigt haben war eine Sanierung. Obwohl das Gebäude 50 Jahre alt ist, wird der Schule ein guter Ist-Zustand attestiert.

Ein GV: Detailplanung Kostenschätzung ist also noch nicht vorhanden? Der Vorsitzende ergänzt, dass es einen Vorschlag der Fa. Nonkonform gibt. Auf Basis dessen wird dann erst eine Kostenschätzung erstellt. Der GV fragt weiters, ob die Direktorin und Lehrer mit der Entwicklung zufrieden sind? Cornelia Oberbichler kann das bestätigen.

Die Kosten für die Prozessbegleitung belaufen sich auf € 28.350,-

Ein GV: Der Unterschied für sie war, dass die Fa. Nonkonform schon sehr viel von ihrer Arbeitsweise aufgezeigt hat und uns an ihrem Wissen teilhaben lässt. Kostenbewusstes Arbeiten ist ihnen auch wichtig. Stärken der Schule zu erhalten, Schwächen gezielt aufzuzeigen.

Einem GV hat gut gefallen, dass sie auch einige Tage in die Schule gehen und auch die Kinder fragen, was ihnen gefällt und wie es im Schulalltag läuft.

Ein GV: Hat die Firma einen bestimmten Tagsatz oder ist es ein fixes Angebot? Der Vorsitzende dazu: Die Ergebnispräsentation ist bereits im Angebot inkludiert.

Ein GV fragt, ob eine Bestandsanalyse des Gebäudes auch dabei ist. Nein, hier wird ein einheimisches Büro damit beauftragt.

**Der Beschluss über die weitere Vorgehensweise und die Vergabe an Fa. Nonkonform erfolgt einstimmig.**

**4. Information aus der Arbeitsgruppe „Gemeindeübergreifende Kinderbetreuung Mittelwald“ durch Martina Rüscher.**

Egg ist in dieser Sache federführend tätig. Basiskonzept zu dem Thema wurde den vier Bgm. vorgestellt. Erika Felder vom Elternverein und Martina Rüscher sind für Andelsbuch in der Arbeitsgruppe. Es wurde vereinbart, dass das Konzept den Gemeindevertretungen vorgestellt und die Rückmeldungen gesammelt werden.

**Das Konzept für die Kinderbetreuung wird auf Anfrage von der Gemeinde zur Verfügung gestellt.**

Ein GV fragt nach den Kosten für die öffentliche Hand: Der Vorsitzende dazu: Aktuell werden in Egg drei Standorte geprüft, zwei bestehende Häuser und auch ein neuer Standort, Kosten werden erhoben. Unterschiedliche Finanzierungsmodelle werden ausgearbeitet. Es gibt auch unterschied-

liche Voraussetzungen je nach Gemeinde. Für Andelsbuch sicher wertvoll in Zukunft, uns zu beteiligen, da der Bedarf zurzeit noch nicht in so hohem Maß gegeben ist. Das kann sich aber schnell ändern.

Ein GV findet das Konzept grundsätzlich gut und fragt, inwieweit ist hier das Projekt Tagesmütter mit eingebunden. Dazu Martina Rüscher: Landesweit wird diese Struktur unterstützt. Es ist aber „noch“ keine verlässliche Struktur.

Ein GV: Gibt es Bedarfserhebungen aus den Gemeinden? Der Vorsitzende erklärt: Es gibt hier eine klare Grundhaltung seitens des Landes, dass keine Erhebungen gemacht werden (Angebots- statt Bedarfsorientierung). Sie gehen von der Statistik aus, was gebraucht werden könnte in einer bestimmten Region.

Ein GV: Kinder mit 12 Monaten soll man seiner Meinung nach nicht in eine Betreuung schicken.

Findet das Thema Tagesmütter geeigneter und förderungswürdiger.

Der Bgm. könnte da auch mitgehen, wenn das Angebot an Tagesmüttern in ausreichender Anzahl vorhanden wäre.

Ein GV: Gibt es einen konkreten Zeitplan? Der Vorsitzende: Seitens der Arbeitsgruppe ist er sehr konkret aber aus Sicht der Bürgermeister eher ambitioniert. Nachdem die Entscheidung getroffen wird und der Standort klar ist, wäre die detaillierte Planung für 2018 geplant und eine Realisierung in nicht unter zwei Jahren möglich. Der Bgm. wird die Anregungen mitnehmen in die nächste Sitzung zu dem Thema.

## 5. Information über Vergaben für die Sozialeinrichtung „miteinander-füreinander“

a) Brandschutzverglasung im EG und Stiegenhaus

Firma	Angebot netto
Schwarzmann Fenster, Schoppernau	14.984,18
3 % Rabatt	449,53
<b>Vergabesumme</b>	<b>14.534,65</b>

Firma	Angebot netto
Ferrum Metallbau, Bregenz	23.979,00
5 % Rabatt	1.198,95
<b>Vergabesumme</b>	<b>22.780,05</b>

## 6. Beschlussfassung über Flächenwidmungen:

a) Wirth Helmut, Bühel für die GSTNR 1343 (Widmungsanpassung der bestehenden Widmung)

Ein GV regt an, in diesem Zuge auch die Spitzkehre etwas zu entschärfen. Das muss allerdings mit Helmut Wirth erörtert werden. Bei GSTNR 1343 sollen die als Verkehrsfläche ersichtlich gemachte Fläche von etwa 374 m<sup>2</sup> und ein Teil der als Freifläche Landwirtschaft gewidmeten Fläche von etwa 51 m<sup>2</sup> als Baufläche Mischgebiet gewidmet werden. In diesem Zusammenhang sollen auch Widmungsberichtigungen entlang der alten L200 und im Bereich der „Bühler Straße“ sowie dem Geh- und Radweg durchgeführt werden.

**Die Beschlussfassung gemäß vorgezeigtem Plan erfolgt einstimmig.**

## 7. UTC Andelsbuch – Ansuchen um Kostenübernahme für den Austausch der Beläge und kleinerer Adaptierungen. Information der Gespräche zwischen UTC und dem Sportausschuss der Gemeinde. Bei entsprechendem Diskussionsverlauf erfolgt die Beschlussfassung für die Umsetzung 2018.

Der UTC hat sich seit vielen Jahren bemüht um Kinder- und Jugendarbeit (Kinder camps). Die Nachhaltigkeit fehlte aber im Anschluss, weil die Kinder nicht weiter trainiert haben. Durch die Schaffung vom Beachplatz wurde es wieder etwas belebter. In weiterer Folge war der damalige Ausschuss etwas vereinsmüde. Dion Barelds mit seinem Team hat sich der Sache angenommen, die Anlage und die Aktivitäten wieder zum Leben zu erwecken.

Plätze sind sehr abgenützt. Jugend- und Sportausschuss hat sich des Themas angenommen.

Thomas Fink: UTC kam mit der Bitte um Kostenübernahme für neue Beläge. Anfang des Jahres gab es einige Sitzungen über die weitere Vorgehensweise: UTC machte ein Konzept. Auf der JHV im Mai waren ca. 30 begeisterte Leute, die zeigten, dass sie weitermachen wollen. Im Juni wurde das Konzept vorgestellt, das im Jugend- und Sportausschuss (JUSP) diskutiert wurde.

Im Sommer gab es bereits Kindertennisabende, die durchwegs gut besucht waren.

Anschaffungskosten neue Beläge: € 33.500,- Entsorgung alte Beläge € 10.000,-, Renovierung Terrasse ca. € 3.000,- Randsteine ca. € 1.000,- - Gesamtsumme: ca. € 48.500,-

Der JUSP würde bitten, dass der Antrag positiv beschlossen wird:

Dion Barelds zu den Plätzen: Die jetzigen Plätze sind veraltet, Risse und Hügel, Moos usw. glatte Stellen und dadurch eher gefährlich zum Spielen. Es wurde bereits versucht, zu renovieren. Zu den neuen Plätzen: Kunstrasen befüllt mit Kunstsand (sehen aus wie richtige Sandplätze und haben

auch dieselbe Spielqualität. Sie sind nahezu wartungsfrei zu erhalten. Bestellung dieser Beläge hat einiges an Vorlaufzeit. Falls wir es ermöglichen, wäre wichtig, dass die Plätze im Spieljahr 2018 fertig sind. (Frühjahr 2018)

- Ein GV: Wer pflegt und wartet die Anlage? Der Verein hat diese Aufgabe mit den Einnahmen aus dem laufenden Betrieb zu bestreiten.
- Thomas Fink: Bei der JHV war das auch Thema, ob wieder Vereinsleben hineinkommt. Da haben sich viele Leute gemeldet, die sich engagieren wollen und machten einen guten Eindruck.
- Ein GV: Ist dieser Belag das Nonplusultra oder gibt es bessere? Dion Barelds dazu: Alberschwende hat den gleichen Belag. Er hat da auch schon gespielt und findet, dass sie von der Qualität her sehr gut sind und auch im Erhalt finanzierbar sind. Auch der Platzwart sagt, das sei das Beste vom Preis-Leistungsverhältnis. Er lässt das Wasser schnell durch und kann fast sofort nach der Schneeschmelze bespielt werden.
- Ein GV: Ist das Kieswerk störend für den TC? Dion stört sich mehr am Laub der Bäume.
- Ein GV: Wie lange ist die Lebensdauer? Gibt es ein Gegenangebot? Dion sagt, die Firma ist der einzige Anbieter der das in Österreich vertritt. Lebensdauer: die alten Plätze sind seit 1991 drin. Die neuen halten sicher auch so lange (20 bis 25 Jahre sollte es sicher halten)
- Ein GV möchte sich für das Engagement bedanken und freut sich, dass es dieses Angebot wieder gibt. In einer breiten Gesellschaft sollen auch mehrere Sportarten unterstützt werden, die nicht solche Massen ansprechen. Regt an, für die Tennispartnerfindung WhatsApp-Gruppen einzurichten. Wünscht viel Erfolg.
- Ein GV fragt, ob am Gebäude in nächster Zeit weitere Kosten entstehen (Dach zb) Sabrina Kempf erwähnt die bereits angesprochene Terrasse. Das Dach ist momentan kein Thema.
- Ein GV: Wer besitzt die Anlage? Sie gehört dem UTC.
- Ein GV fragt nach der Mitgliederzahl: Der genaue Stand kann momentan nicht erhoben werden, weil in den letzten zwei Jahren keine Beiträge eingehoben wurden. Ca. 40 Erwachsene und 20 Kinder. Aus der Übersicht: 2005: 70, ab 2010 bis 2014 Rückgang auf ca 50 Personen.

**Dem Antrag auf Kostenübernahme wird einstimmig stattgegeben.**

#### **8. Beschlussfassung über die Übertragung der VKW-Aktien in das von illwerke vkw angebotene Genossenschaftsmodell.**

Für Kapital in Höhe von € 158.000,-- gibt es eine fixe Dividende von 3,5% für die nächsten 10 Jahre.

Im Vorstand wurde das Thema auch schon beraten und schlägt vor, dass die Gemeinde das Genossenschaftsmodell annehmen soll.

**Die Abstimmung erfolgt einstimmig**

#### **9. Berichte / Mitteilungen**

- Der Vorsitzende: Bei der Käseprämierung in Schwarzenberg hat unsere Sennerei sehr gut abgeschnitten und es gab etliche weitere Andelsbacher Preisträger: Jonas Metzler, Jäger Simon, Braun Thomas und Alpe Leugher.
- Neuer Kaminkehrer: Manuel Einspieler aus Gaißau.
- Karin Ritter: FAQ Bregenzerwald 7. bis 9. September. Zum zweiten Mal eine überaus gelungene Veranstaltung, die sehr interessante Leute nach Andelsbuch bringt. Soll 2018 wieder zum selben Termin stattfinden.
- Zum Thema Gemeindeentwicklung haben einige Sitzungen stattgefunden. Es geht voran aber langsam. Schwerpunkte wurden schon gesetzt. Spätestens nach der übernächsten Sitzung sind wir soweit, etwas zu präsentieren. Zweite Aufgabe Sporenegg kommt in der nächsten Runde als Schwerpunkt dran. ZB sollen Interessenten gesichtet werden. Das Thema Grundkauf soll auch angesprochen werden. Frage von Martina Rüscher, ob beim Thema Sporenegg auch Vertreter der Eishallenbetreiber dabei sind? Der Vorsitzende dazu: Nicht in diesem Gremium aber immer parallel dazu.
- Nochmalige Einladung für Samstag 9 Uhr zum Lokalausweis bei Fa. dr Holzbauer zum Thema Straßenverlegung.
- Walter Egender: Umbau Schützenheim: in der Zielgeraden. 8. Oktober Übersiedlung in die neuen Räumlichkeiten. Es gibt noch eine Einladung zur Besichtigung spätestens nach der Novemberversammlung.
- Martina Rüscher: Integration Regionalkoordinatoren des Landes. Arbeit, Arbeitsvermittlung ist ein großes Thema, Thema Informationsvermittlung für alle neu Zugezogenen.

#### **10. Allfälliges**

- Auffallend seit ca. eineinhalb Jahren zu beobachten, dass sich auf diversen Gemeindestraßen viele Kinder aufhalten. Es stellt sich die Frage, ob sich die Eltern ihrer Aufsichtspflicht bewusst sind. Es handelt sich um Gemeindestraßen und nicht um Wohnstraßen. Alle Verkehrsteilnehmer müssen Platz haben. Ein GV findet, dass das wieder einmal im „andelsbuch-informiert“ thematisiert werden soll. Ein GV fragt, ob es einen Mindestabstand für Hecken zu einer Gemeindestraße gibt: ca. ½ Meter Abstand. Ein GV regt an, bei der Berichterstattung im „andelsbuch-informiert“ in beide Richtungen (Eltern und Verkehrsteilnehmer) anzuregen.
- Ein GV erkundigt sich nach den beschädigten Blumenkästen Richtung Kindergarten? Sie werden demnächst ausgetauscht.
- Ein GV zur temporären Verengung bei der Umfahrung: Es sollte nicht Standard werden, dass man auf der Gemeindestraße auf- und ablädt. Das sollte bei einer fixen Verengung berücksichtigt werden.
- Ein GV: Die offene Jugendarbeit Bregenzerwald hat den Finest Designmarkt veranstaltet. Ca. 900 BesucherInnen

Der Bürgermeister:



(Kleber Bernhard)